FOTO PROFESSIONAL für wen? : mit ISFL-Präsident im Gespäch

Autor(en): **Schmid, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **4 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-978882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

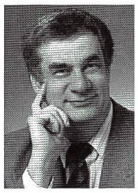
http://www.e-periodica.ch

FOTO
MIT DIGITAL IMAGING
INTERN
Nr. 5/97
14. März 1997
FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

NEUHEITEN
HA
WIRTSCHAFT

FOTO PROFESSIONAL
19. – 21. März, täglich 10 – 19 Uhr
Messe Zürich, Halle 1.1

Editorial



Urs Tillmanns Fotograf, Fachpublizist und Herausgeber von FOTOintern

«Der Einzug von Pixeln und Bytes in die Aufnahmetechnik geht alle etwas an, die in der Fotografie oder in verwandten Gebieten tätig sind», schreibt ISFL-Präsident Peter Schmid in einem Kommentar zu seinem Interview über die kommende FOTO PROFESSIONAL.

Es ist tatsächlich so: Noch nie hat eine Erfindung die Fotografie so revolutioniert wie der CCD-Chip. Und noch nie hat etwas die Fotografen derart intensiv beschäftigt wie die digitale Bildentstehung. Faszination einerseits, Produktionsdruck andererseits. Digitale Bilder werden vom Kunden verlangt – egal wo unsere ethisch-beruflichen Überlegungen stehen.

Wie es weitergehen wird? Die FOTO PROFESSIONAL ermöglicht einen Blick ins Fenster der Zukunft. Sie zeigt uns, wo die Technik heute steht, und welche Möglichkeiten sie uns morgen bietet. Jetzt ist die Gelegenheit, sich – auch an den Vorträgen – eine Meinung über die Zukunft zu bilden, die bereits heute begonnen hat.

FOTO PROFESSIONAL für wen? Mit ISFL-Präsident im Gespräch

In wenigen Tagen öffnet die FOTO PROFESSIONAL und zeigt ein aktuelles Marktbild professioneller Fotogeräte. Für wen die Ausstellung gedacht ist, wo die Schwerpunkte liegen, und wie es dem Fachbereich wirtschaftlich geht, wollten wir von ISFL-Präsident Peter Schmid wissen.

FOTOintern: *Herr Schmid, die brennendste Frage vorab: Wie geht es dem Fachbereich nach den letzten Jahren der Rezession wirtschaftlich?*

Peter Schmid: Das ist nicht so ganz einfach zu beurteilen, weil es über den Fachbereich keine statistischen Erhebungen gibt. Ich muss mich deshalb auf die Entwicklung dieses Sektors in unserer Firma beschränken, glaube jedoch, dass dieses Bild auch etwa für die Branche repräsentativ sein dürfte. Abgesehen von einigen Fotografen, die ihre geschäftliche Tätigkeit aufgeben mussten, geht es dem Fachbereich eigentlich nach wie vor gut. Mit der digitalen Fotografie hat in der Fachfotografie eine neue Ära begonnen, die viele Fotografen zum Umdenken gezwungen hat. Wir können es uns nicht mehr leisten, so gut und teuer wie möglich zu produzieren. Heute gilt: so gut und kostengünstig wie möglich. Auch die Einstellungen der Fotografen muss sich dem Zeichen der Zeit anpassen: Fotografie ist bei den meisten Aufträgen die wichtigste Zulieferung der Druckvorstufe und muss sich dort den Bedürfnissen der Weiterverarbeitung anpassen.

FOTOintern: *Heisst das in jedem Fall digitale Fotografie?*

Schmid: Nicht unbedingt. Überall dort, wo die endgültige oder eine spätere Weiterverwendung nicht feststeht, hat die konventionelle Fotografie mit Negativen und Dias einen unveränderten Stellenwert. Neu ist da, als unumgängliches Arbeitsinstrument,

Fortsetzung Seite 3

5 Foto Prof.
Die Schweizer Messe für Fachfotografie verspricht erfolgreich zu werden. Details zur FOTO PROFESSIONAL und zum Seminarprogramm stehen auf Seite 5.

7 Gewinner
Die Bilder des Lehrlingswettbewerbs sind auf der FOTO PROFESSIONAL ausgestellt. Wer sind die Gewinner/innen, und was können sie gewinnen?

8 Labor
Zwei neue Labormaschinen für die Papier- und Filmentwicklung kommen von Thermaphot auf den Markt. Für wen sie gedacht sind, steht auf Seite 8.

11 PMA
In New Orleans hat die amerikanische Händlermesse PMA stattgefunden. Einen ersten Teil des Messeberichtes lesen Sie in FOTOintern auf Seite 11.

12 Digital
Der zweite Teil der Marktübersicht professioneller Digitalkameras und -Rückteile finden Sie auf Seite 12. Der Begleittext vermittelt Kaufratschläge.

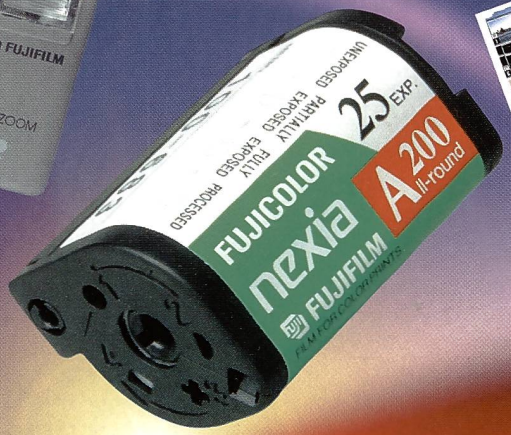
19 ISFL
Der 3. ISFL-Rampenverkauf findet am 7. April in Dintikon statt. Wer Gebrauchsgeräte aus allen Sparten der Fotografie sucht, sollte unbedingt hingehen.

DENZLER GRAFIK DESIGN

FUJIFILM

ADVANCED PHOTO SYSTEM

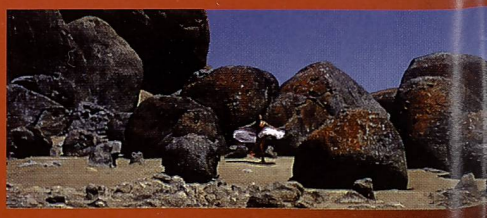
the next generation



C-Format (2:3)

H-Format (9:16)

P-Format (1:3)



FUJIFILM SWITZERLAND

FUJIFILM DIELSDORF LTD, 8157 Dielsdorf, Niederhaslistrasse 12, Telefon 01/855 50 50, Telefax 01/855 51 10

Fortsetzung von Seite 1

der Scanner aufgetreten, um fotografische Grundlagen zu digitalisieren. Auch das ist eine Technik, mit der sich der Fachfotograf auseinandersetzen muss – mindestens von seinem theoretischen Fachwissen her.

FOTOintern: *Dass Fachfotografen in den letzten Jahren weniger investieren konnten, ist verständlich. Trifft es dann zu, dass die Industriekunden, die heute wieder vermehrt ihren Fotobedarf intern abdecken, wieder neu in jene Geräte investieren, die sie noch vor kurzem liquidiert hatten?*

Schmid: Nach meinen Erfahrungen stimmt dies grundsätzlich nicht. Die Industrie investiert zur Zeit noch nicht in eigene Fotostudios, sondern sie vergibt ihre Fotoaufträge auswärts. Es gibt dabei einige Ausnahmen, wie zum Beispiel Alusuisse, die kürzlich beträchtlich in ein digitales Fotostudio investiert hat.

FOTOintern: *Wie steht es mit Behörden und Verwaltungen?*

Schmid: Dort herrschen noch immer Anschaffungsrestriktionen. Allerdings kommt es gelegentlich vor, dass nun frühere Offerten realisiert werden können, weil plötzlich ein Anschaffungsbedarf unumgänglich wurde. So konnten wir kürzlich eine Offerte aus dem Jahre 1995 ausliefern, wobei der Kunde allerdings Verständnis zeigen musste, dass sich seither die Bedingungen etwas geändert hatten.

FOTOintern: *Die digitale Fotografie setzt sich im Fachbereich deutlich durch. Wie hat sich der Umsatzanteil von konventionellen zu digitalen Produkten – beispielsweise in Ihrer Firma – in den letzten Jahren verlagert?*

Schmid: Das lässt sich nicht generell sagen, weil sich eine Sinar beispielsweise sowohl für die digitale als auch für die konventionelle Fotografie verwenden lässt. Das gleiche gilt für Licht und Studiozubehör. Zählt man die digitalen Spiegelreflexkameras mit dazu, so stellt man ein rasantes Aufholen fest. Ich bin grundsätzlich der Überzeugung, dass die digitale Fotografie weitgehend für professionelle Zwecke genutzt wird. Das gilt sogar für die kleinen Digitalen, die für Dokumentationszwecke eingesetzt werden. Der reine Amateurgebrauch von Digitalkameras hat noch immer einen untergeordneten Stellenwert, auch bei jenen Kameras, die über den Fachhandel abgesetzt werden.

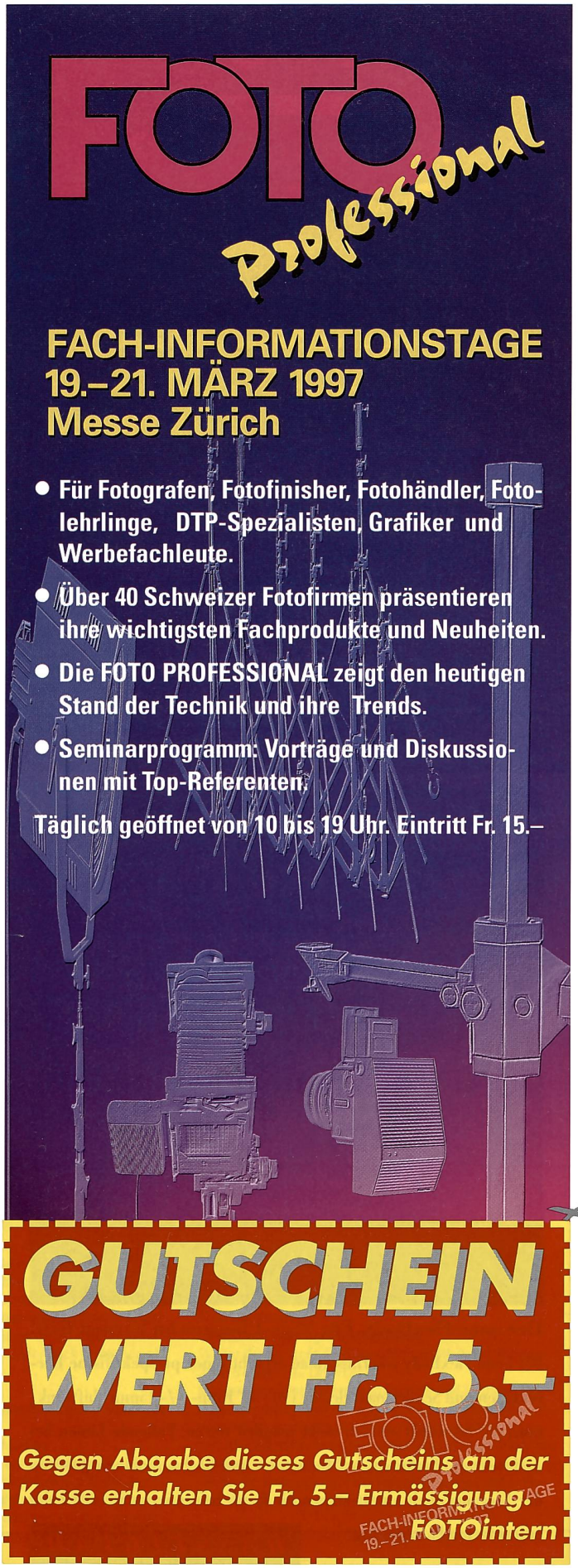
FOTOintern: *Ein Trend bewirkt häufig einen Gegentrend. Ich könnte mir vorstellen, dass die eingeschränkte Verwendungsmöglichkeit digitaler Bilddaten wieder zu einem Umschwenken auf Grossformat und Film führt. Einfach gefragt: Ist die Nachfrage nach Ihren 8x10"-Fachkameras in letzter Zeit gestiegen?*

Schmid: Die Nachfrage nach Produkten der konventionellen Fotografie ist noch immer ungebrochen. Das gilt auch für Grossformatkameras, wobei das von Ihnen angesprochene Format 8x10" über Jahre stabil verkauft wird.

FOTOintern: *Man spricht immer nur über digitale Kameras. Aber auch sie brauchen Licht – und zwar passendes. Wie ist dort der Trend?*

Schmid: Ich bin sehr froh um diese Frage, denn es ist in der Tat so, dass auch in Kundengesprächen das Licht schlichtweg vergessen wird. Licht ist für den Fotografen das wichtigste Werkzeug, und es wird – gerade bei der Ausstattung eines Digitalstudios – oft als Nebensache behandelt. Früher war es einfach: Der Fotograf brauchte eine Blitzanlage. Heute muss er sich überlegen, ob er auch HMI-Licht benötigt, weil er mit einem Kamerascanner arbei-

Fortsetzung Seite 4



INFO-ECKE OLYMPUS

FOTO PROFESSIONAL '97
OLYMPUS GOES DIGITAL

Auf der FOTO PROFESSIONAL zeigen wir Ihnen die neusten Trends und Hits der digitalen Bildverarbeitung und-speicherung von Olympus wie

Die gesamte Camedia Line up
Power MO-Drive
Archivierungs-Software
Scanner
usw.

Wir freuen uns, Ihnen Ihre zukünftigen Umsatzträger persönlich zu präsentieren und Ihre Fragen rund um die Digitaltechnologie fachmännisch zu beantworten.

Besuchen Sie uns an der FOTO PROFESSIONAL
19. - 21. März 1997, Messe Zürich
Halle 1.1, Stand 1.134

OLYMPUS
THE VISIBLE DIFFERENCE
Photography · Endoscopy · Microscopy · Diagnostics · Communications
Postfach, 8603 Schwerzenbach, Tel. 01 947 67 67, Fax 01 947 66 55

Der neue FlexBody. Für Yoga-Übungen im Format 6x6!

Der neue FlexBody von Hasselblad erlaubt Ihnen perspektifische Korrekturen und Schärfenausgleiche (+/- 30° Kipp- +/- 15mm Shiftfunktion) die bis anhin einfach nicht möglich waren. Fallende Linien bei Architekturaufnahmen, bei Industrie- und Sachaufnahmen gehören der Vergangenheit an. Da stehen Sie Kopf. Informieren Sie sich beim autorisierten Fachhändler.

HASSELBLAD

Fortsetzung von Seite 1

ten will. Beratung und Bedarfsabklärung sind in der Lichtfrage wichtiger denn je, und gerade die FOTO PROFESSIONAL ist eine gute Gelegenheit für die Fachfotografen, sich mit den Möglichkeiten moderner und sinnvoller Lichtgestaltung vertraut zu machen.

FOTOintern: *Das leitet eigentlich über zur FOTO PROFESSIONAL. Was zeigt sie, und für wen ist sie gedacht?*

Schmid: Sie zeigt das aktuelle Gesamtangebot der professionellen Fotografie und richtet sich unverändert an ausgewiesene oder eingeladene Fachleute. Amateure haben keinen Zutritt.

FOTOintern: *Aber sicher wollen Sie auch neue Berufsgruppen ansprechen, die sich insbesondere für die digitale Fotografie interessieren.*

Schmid: Sicher. Gegen Vorweisen einer entsprechenden Visitenkarte oder auf Einladung eines Ausstellers werden solche Interessenten eingelassen.

FOTOintern: *Welchen Rat geben Sie den FOTO PROFESSIONAL-Besuchern?*

Schmid: Es gibt zur FOTO PROFESSIONAL einen sehr ausführlichen Ausstellungsführer, der ein umfassendes Bild der wichtigsten Produkte an den einzelnen Ständen widerspiegelt. Er liegt übrigens dieser Ausgabe von FOTOintern bei. Ich würde den Ausstellern empfehlen, den Führer nicht nur vor dem Besuch der Ausstellung aufmerksam zu studieren, sondern diesen auch nach der Ausstellung – gewissermassen als Nachschlagewerk – aufzuheben.

FOTOintern: *Nun gibt es ja neben der Ausstellung auch ein Seminar- und Rahmenprogramm. Welches sind dort die Highlights?*

Schmid: Das Programm gestaltet sich sehr interessant mit hochkarätigen Referenten und erfahrenen Diskussionspartnern. Es lohnt sich auf jeden Fall, die Seminare und Vorträge mit in den Messebesuch einzuplanen. Das Programm ist übrigens ebenfalls im Katalog enthalten. Wir sind überzeugt, dass die Ausstellung – die übrigens in der Halle 1 der Messe Zürich eine grössere Fläche belegt als vor zwei Jahren – ein grosser Erfolg wird, und wir freuen uns auf den grossen Besucherstrom.

FOTOintern: *Herr Schmid, wir danken Ihnen bestens für dieses Gespräch.*

Chemisch und digital

Der Einzug von Pixeln und Bytes in die Aufnahmetechnik geht alle etwas an, die in der Fotografie oder in verwandten Gebieten tätig sind. Er bietet zumindest Anlass, die eigene Situation zu überdenken und sich in Bezug auf zukünftige Anforderungen neu zu orientieren, sei es in digitaler oder in chemischer Hinsicht.

Der technologische Wandel geht in wachsendem Tempo vor sich, die technischen und kreativen Qualifikationsansprüche nehmen laufend zu, Professionalität ist mehr denn je unabdingbare Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg. Letzten Endes soll es aber nicht nur darum gehen, konkurrenzfähig zu sein und zu bleiben, sondern auch darum, die unaufhaltsamen technischen Veränderungen mit den persönlichen Interessen und Neigungen zu verbinden. Und hier wird die FOTO PROFESSIONAL-Fachausstellung mit ihren Symposien zum wichtigen Bindeglied der verschiedenen Aufnahmetechniken und -methoden. Sie stellt Ihnen modernste Arbeitsgeräte vor und vermittelt Ihnen in Seminarien, Podiumsgesprächen und Vorträgen darüber hinaus die Grundlagen für Ihre individuelle Standortbestimmung.

Die FOTO PROFESSIONAL richtet sich an alle, die im herkömmlichen oder im digitalen Sinn mit dem Bild, seiner Entstehung und seiner Weiterverarbeitung zu tun haben. Berufsfotografen und Fotodesigner, Fachleute aus Werbung, Prepress und Druck, Assistenten, Auszubildende, Studenten ... Auch Sie finden in diesem vielfältigen Angebot die Auskunft, die Ihr fachliches Know-how angesichts einer schnellebigen Zeit sicherstellt. *Peter Schmid*

Die FOTO PROFESSIONAL auf einen Blick

Alle zwei Jahre findet sie statt, und das letzte Mal war sie ein grosser Erfolg. Die FOTO PROFESSIONAL zeigt das gesamte Produktspektrum der professionellen Fotografie, das heute mit der digitalen Bildaufzeichnung in eine völlig neue Dimension tritt. Das zieht auch neue Interessenkreise an: DTP-Spezialisten, Werbefachleute und professionelle Computeranwender aller Art. Die FOTO PROFESSIONAL wird um eine wichtige Zielgruppe reicher.

Digital scheint zentrales Thema zu sein – dabei darf man den Stellenwert der konventionellen Silberhalogenidfotografie nicht unterschätzen, der naturgemäss auf der FOTO PROFESSIONAL unverändert viel Platz eingeräumt wird. Die Lichttechnik, beispielsweise, hat in der letzten Zeit interessante Fortschritte gemacht, bis hin zur kombinierten HMI- und Blitzleuchte für alle Fälle. Oder im Bereich der Labormaschinen für die Film- und Bildverarbeitung.

Wichtig sind auch die verschiedenen Kamerasysteme im Kleinbild-, Mittel- und Grossformat für den professionellen Einsatz, die mit neuen Objektiven und Zubehören nützliche Ergänzungen finden.

Die FOTO PROFESSIONAL ist ein lohnenswerter Besuch, um sich eine kompletten Übersicht über die professionelle Szene zu verschaffen.

Die FOTO PROFESSIONAL findet in der Halle 1.1 statt (Pfeil) – in zwei Jahren vielleicht im Neubau, der hinter dem Hallenstadion entsteht.

Das Wichtigste

Ort: Messe Zürich, Halle 1.1

Öffnungszeiten:
19., 20. und 21. März,
jeweils von 10 bis 19 Uhr

Eintritt:

Tageskarte:	Fr. 15.–
Lehrlinge:	Fr. 5.–
Dauerkarte:	Fr. 25.–

(keine Dauerkarten für Lehrlinge)

Das FOTO PROFESSIONAL Seminarprogramm

Die Erkenntnis, dass eine Fachmesse durch ein parallel stattfindendes Seminarprogramm an Wert und Bedeutung gewinnt, haben die beiden FOTO PROFESSIONAL Veranstaltungen der Jahre 1993 und 1995 bewiesen. Aufmerksam wurden die Resultate betrachtet und im diesjährigen Programm berücksichtigt. Die strikte Trennung von Produktdemonstrationen oder stark produkteorientierten Präsentationen von interessanten Vorträgen und Podiumsgesprächen stand bei der Konzeption des Programmes im Vordergrund. Während den drei Ausstellungstagen finden täglich um 11.00, 13.00 und 17.00 Uhr einstündige Veranstaltungen statt. Jeweils eine davon ist das täglich um 11.00 Uhr stattfindende Podiumsgespräch. Zwei weitere Termine, um 13.00 Uhr und 17.00 Uhr, verbleiben für Fachvorträge mit anschliessenden Diskussionen.

Mittwoch, 19. März 1997

11.00 Uhr: Podiumsgespräch
«Das Fotostudio – Handwerksbetrieb oder Unternehmen?»
Teilnehmer des Podiumsgespräches: Peter Schlatter, Sinar AG, Bernhard Häuser, Adobe Systems, Bruno Sonderegger, Fotograf, und Roland Bart, Fotograf.
Bei der Konzipierung eines aktuellen und marktgerechten Fotostudios müssen völlig neue Aspekte berücksichtigt werden. Die modernen Technologien bedingen Fähigkeiten und personelle Voraussetzungen, die bisher eher als nebensächlich betrachtet wurden. Betriebswirtschaftliche Fragen stehen vermehrt im Vordergrund und haben folglich einen wesentlichen Einfluss auf die Preisgestaltung.

13.00 Uhr: Vortrag
«Die digitale Farbe des Fotografen»
Vortrag von Jost J. Marchesi und Fritz Maurer Allg. Berufschule Zürich, Abt. DGM.
Digital oder hybrid arbeitende Fotografen müssen wissen, wie sich ihr Bild auf dem Weg von der Aufnahme über den Andruck zum endgültigen Druck verändern kann. Moderne Farbmanagement-Verfahren schaffen bisherige Unsicherheiten und Kommunikationsprobleme aus dem Weg und führen schliesslich zu qualitativ hochstehenden Resultaten. Der Vortrag behandelt die Problematik und demonstriert modernes Farbmanagement. Er zeigt aber auch die Lösung zur Frage, welche bildmässigen Arbeiten am Datensatz der Fotograf zu machen hat, und wie die Schnittstelle zwischen ihm und dem Weiterverarbeiter aussieht.

17.00 Uhr: Vortrag
«Gibt es so etwas wie Bildkompetenz?»
Anna Rüegg und Christian Doelker im Gespräch.
Die Frage nach den Eigenschaften eines guten Bildes wird Bildschaffenden immer wieder gestellt. Die Meinungen darüber gehen stark auseinander, weil der Einwand des persönlichen Geschmackes immer wieder in die Diskussionen einfliesst. Über die verschiedenen Aspekte der Bildbeurteilung wird diskutiert.

Donnerstag, 20. März 1997

11.00 Uhr: Podiumsgespräch
«Neue Erkenntnisse für die bildorientierte Archivierung»
Teilnehmer des Gesprächs: Martin Gubler, Franz Jaeck, Dr. M. Gasser, PD Dr. R.Gschwind.
Die Erhaltung von kulturell und wissenschaftlich wichtigem Bildmaterial ist eine vordringliche Aufgabe für Bildschaffende und Institutionen, die für den Zugang dazu verantwortlich sind. Es geht in dieser Podiumsdiskussion darum, die Problematik bei der Archivierung zu erkennen, auf Fehler hinzuweisen und international realisierbare Konzepte zu begründen.

13.00 Uhr: Live Präsentation
«ISDN: Von der Fotografie zum Druck»
Telecom, Schmid AG, Litho AG und AM Digital.
Die Wege werden immer kürzer: Eine gute Stunde nach der digitalen Aufnahme kommt der Prospekt fixfertig aus der Druckmaschine. Dazwischen liegt die Beurteilung durch den Auftraggeber, die Bildverarbeitung durch den Lithografen und der Druck auf einer digitalen Druckmaschine. Die Daten werden mit ISDN und Internet übertragen, und die persönliche Kommunikation erfolgt mittels Videokonferenz. Was theoretisch alles bekannt ist, wird hier eindrucksvoll in der Praxis demonstriert. Ein lohnender Blick in die Zukunft!

17.00 Uhr: Vortrag
«Systemvergleiche digitaler Bildaufnahme und -wiedergabe»
Erwin Widmer, UGRA–EMPA, St.Gallen.
Bei Vergleichen qualitativer Art braucht es technisch vertretbare und neutrale Vergleichskriterien und Methoden, die dem «Normalverbraucher» selten zur Verfügung stehen. Wie sich die unterschiedlichen Systeme auf das Endresultat auswirken, erklärt dieser Vortrag.

Freitag, 21. März 1997

11.00 Uhr: Podiumsdiskussion
«Chancen der digitalen Fotografie»
Teilnehmer dieser Diskussion: Kurt Freund, Pro Ciné AG Wädenswil, PD Dr. R. Gschwind, Universität Basel, Frank Hasskerl, Leica Akademie Solms, Dr. Rita Hofmann, Ilford AG Marly, Romano Padeste, Journalist.
In diesem Podiumsgespräch wird aus der Sicht verschiedener Hersteller digitaler Geräte und Materialien, sowie Anwendern, über die Möglichkeiten aber auch über Grenzen und Voraussetzungen für den Einsatz digitaler Bildaufnahme und Bildwiedergabe diskutiert.

13.00 Uhr: Vortrag
«Bildspeicherung auf CD-ROM»
Helmut Hofmann, Kodak AG, Stuttgart
In der künftigen Medienlandschaft erscheint ein zunehmender Anteil der Bilder ausser dem Druck gleichzeitig in neuen Medien wie auf CD-ROMs und im Internet. Sie durchlaufen dabei unterschiedliche Produktionsprozesse, die zweckentsprechende digitale Speichermedien hardwaremässig wie softwaretechnisch verlangen. Der Vortrag von Helmut Hofmann erklärt die Entscheidungskriterien für die mediengerechte Wahl des CD-Typs.

16.00 Ihr: Preisverleihung des Lehrling-Fotowettbewerbs
Die besten Arbeiten des Lehrlingswettbewerbs werden an der FOTO PROFESSIONAL ausgestellt. Die feierliche Preisübergabe findet im Seminarraum der Ausstellung statt, wobei die Gewinner ihren Preis selbst wählen können. Termin nicht verpassen.

17.00 Uhr: Vortrag
«Die Zukunft analoger Bildsysteme»
Walter Weber, Agfa AG Dübendorf und Wolfgang Berger, Agfa-Gevaert AG, Leverkusen.
Mit der intensiven Verbreitung digitaler und hybrider Bildaufnahme drängt sich die Frage nach der Zukunft konventioneller fotografischer Systeme, respektive Materialien auf. Alle Hersteller fotochemischer Produkte beweisen ihre Kompetenz auf dem Gebiet elektronischer Innovationen. Wohin die Entwicklung in der Fotochemie geht, soll in diesem Vortrag aufgezeigt werden.

Gesamtmoderation und Organisation: René Schlachter

E100 S
Mit neutralem Farbgleichgewicht, ideal im Studio

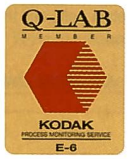
E100 SW
Mit warmer Farbabstimmung, ideal für Aussenaufnahmen

100 PLUS
Der Universalfilm in jeder Situation und für «knackige» Farben

5+1 = Mehr Film!

Profitieren Sie!
Zu jedem 5er-Pro-Pack KODAK EKTACHROME Professional Film E100S, E100 SW und 100 PLUS in den Formaten 135 und 120, erhalten Sie gratis einen zusätzlichen Film.
Damit Sie noch mehr aus diesen einmaligen Filmen machen können.

Jetzt bei Ihrem Fachwiederverkäufer.



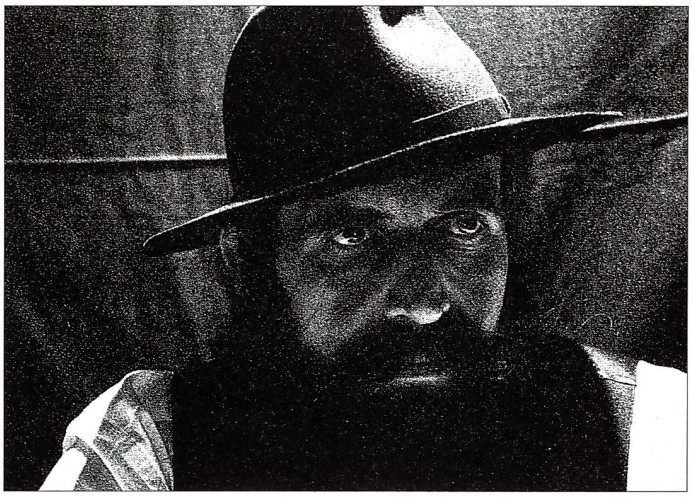
Kodak Professional

FOTO PROFESSIONAL Wettbewerb: Preise und Gewinner/innen

Wie bereits auf der letzten FOTO PROFESSIONAL wurde auch dieses Jahr wiederum ein Lehrlingswettbewerb durchgeführt, der im Seminarraum der Ausstellung die Wände schmücken wird.

1. Preis Kategorie A: Stephane Winter, Ecublens

Die Durchführung des Lehrlingswettbewerbs war auch dieses Mal nur durch die grosszügige Unterstützung der Firmen Agfa-Gevaert AG, Beeli AG, Bron + Co., Canon (Schweiz) AG, Ilford Anitec AG/SA, Kodak SA, Leica Camera AG, Minolta (Schweiz) AG, Pentax (Schweiz) AG, Polaroid AG, Profot AG und Schmid AG möglich.
Besondere Erwähnung haben auch Picture Service Gwerder und Galerie Photoforum verdient: Picture Service Gwerder hat die Herstellung der Vergrösserungen übernommen, während Martin Lehner der Galerie Photoforum die Rahmung und Präsentation des Ausstellungsgutes sponsorte.
Die Jury hatte keine leichte Aufgabe, denn die eingereichten Arbeiten unterschieden sich stark bezüglich Themenauffassung und technischer Qualität. Dies hatte letztlich auch den Berg der zu prämierenden Arbeiten auf eine für die Jury überschaubare Grösse zusammenschrumpfen lassen. Die Jury setzte sich pro Kategorie aus je drei Personen zusammen, nämlich (in alphabetischer Reihenfolge):
Hans-Jörg Grau, Rolf Hämmerlin, Samuel Heierle, Hannes Kirchhof, Franz Rehmann, Albert Sigrist, Bruno Sonderegger, Herbert Spühler und Pia Zanetti.
Die Preisübergabe findet im Rahmen einer kleinen Feier am Freitag, 21. März um 16 Uhr im Seminarraum statt. Neu daran ist, dass die Gewinner/innen keine zugeteilten Preise erhalten, sondern diese frei auswählen können. Spannend also, wer was gewinnt!



1. Preis Kategorie B: Tabea Frehner, Horn

1. Preis Kategorie C: Miryam Schätti, Hinwil

Das sind die Gewinner/innen:

Kategorie A: *Berufsfotografie: «Typisch Mensch»*

1.	Stephane Winter, 1024 Ecublens	EAA Vevey
2.	Gael Romier, 1800 Vevey	CEPV Vevey
3.	Nicole Dietrich, 8052 Zürich	Berufsschule DGM, Zürich
4.	Yoshiko Kusano, 3013 Bern	Schule für Gestaltung, Bern
5.	Roland Schmid, 4058 Basel	Allg. Gewerbeschule, Basel
6.	Celine Meyrat, 2720 Tramelan	EAA Vevey
7.	Balz Murer, 8708 Männedorf	Berufsschule DGM Zürich
Spezialpreis:	Susi Bodmer, 8005 Zürich	Berufsschule DGM Zürich

Kategorie B: *Fotofach/-verkauf: «Mitmenschen»*

1.	Tabea Frehner, 9328 Horn	GBS St. Gallen
2.	Yvonne Rüegsegger, 8580 Amriswil	GBS St. Gallen
3.	Sara D'Abruzo, 8707 Uetikon	Berufsschule DGM Zürich

Kategorie C: *Fotolaboranten: gemäss Vorlage (auch digital)*

1.	Miryam Schätti, 8340 Hinwil	Berufsschule DGM Zürich
2.	Antonia Crema, 8280 Kreuzlingen	Lehrmeister: Color Oes AG

Das sind die Preise:

Agfa-Gevaert AG, 8600 Dübendorf 1	Digitalkamera
Beeli AG, 8117 Fällanden	Hasselblad-Set
Bron + Co., 4051 Basel	Vergrösserungsrahmen
Canon (Schweiz) AG, 8305 Dietlikon	Canon EOS 500N
Ilford Anitec AG/SA, 1705 Fribourg	Schwarzweissmaterial
Kodak SA, 1001 Lausanne	Material-Gutschrift
Leica Camera AG, 2560 Nidau	Leica mini 3
Minolta (Schweiz) AG, 8953 Dietikon	Minolta Autometer
Pentax (Schweiz) AG, 8305 Dietlikon	Kamera des Jahres
Polaroid AG, 8037 Zürich	Polaroid ProCam
Profot AG, 6340 Baar	Durst M670
Schmid AG, 5036 Oberentfelden	Elinchrom-Set und Dialeuchtplatte

Und endlich ein idealer Begleiter für alle, die gerne unbeschwert unterwegs sind: Die neue Minolta Vectis S-1 für 998 Franken (inkl. Zoom). Sie ist handlicher als herkömmliche Spiegelreflexkameras und sieht erst noch besser aus. Was nicht unerheblich ist, wenn man Wert legt auf eine gepflegte Erscheinung. Denn die hatte bis anhin beim Fototaschenschleppen schwer zu leiden. Schluss damit, sagte sich Minolta, entwickelte die S-1 von Grund auf neu, verband erstmals die Vorteile von APS (Advanced Photo System) mit denen einer erstklassigen Systemkamera und brauchte so wenig Platz dafür, dass Sie in Ihrem Reisegepäck um so mehr Stauraum haben für Souvenirs. Zum Beispiel für zwei, drei Wechselobjektive zur S-1. Wie wär's mit einem Kurzurlaub bei Ihrem Fotofachhändler? **Das Leben ist voller Minolta.**

MINOLTA

Walter, Hostal, Schmid.